

Wanderwege für den Luchs

12 Aussagen zum Luchs für die Antworten „JA“ oder „NEIN“

Achtung:

Manchmal ist auch nur ein Teil der Aussage falsch!

1. Das Winterfell des Luchses zählt zu den dichtesten im Tierreich. Er bevorzugt sonnige, exponierte Tagesruheplätze. (JA)
2. Der Luchs ist auf den Überraschungseffekt angewiesen und benötigt deckungsreiche Jagdgebiete. (JA)
3. Seine Vorderbeine sind um 20 % kürzer als seine Hinterbeine. (JA)
4. Der Luchs kann im Sprint eine Geschwindigkeit von 60 km/h erreichen. Er verfolgt und hetzt seine Beute dann solange, bis diese ermüdet. (NEIN)
5. Beim Wahrnehmen und Auflauern verlässt der Luchs sich hauptsächlich auf seinen ausgeprägten Geruchssinn. (NEIN)
6. Luchse kehren mehrere Nächte an ihren Beuteriss zurück, nehmen täglich bis zu 2 kg Nahrung auf und verstecken - verblenden den Rest mit Laub oder Schnee. (JA)
7. Als geschützten Platz für ihren Nachwuchs gräbt die Luchsin einen Bau. (NEIN)
8. Die ersten 10 Wochen säugt die Luchsin ihren Nachwuchs. Danach trägt sie erste Fleischnahrung zu. (NEIN)
9. Im Herbst ergänzen Beeren und Früchte das Nahrungsspektrum des Luchses. (NEIN)
10. Den ersten Winter hindurch betreut und versorgt die Luchsin ihre 2 - 3 Jungluchse. Bis zu 7 kg wächst der tägliche gemeinsame Nahrungsbedarf an, den die Luchskatze bereitstellen muss. (JA)
11. Ende des Winters begeben sich die Jungluchse auf die Suche nach eigenen Revieren. Luchse leben als Einzelgänger. (JA)
12. Eine Luchskatze beansprucht ein kleineres Revier von ca. 100 km² mit besonders großer Beutedichte. Ein Luchskuder kontrolliert ein bis zu 400 km² großes Gebiet als sein Revier mit Zugang zu mehreren weiblichen Tieren. (JA)

